

des A.-R. zur Rückzahlung gekündigt und eingezogen. Die G.-V. v. 4./10. 1924 beschloß die Umstell. des verbliebenen A.-K. von 10 Mill. M im Verh. 10 : 1 auf 1 000 000 RM in 1000 St.-Akt. zu 1000 RM. 1932 erfolgte Herabsetzung des A.-K. auf 800 000 RM, dann nochmals herabgesetzt auf 600 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — Stimmrecht: 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. ohne Berücksicht. der Baulichkeiten 64 500, Gebäude 297 600, Maschinen u. maschin. Anlagen 2, Werkzeuge, Betriebs- u. Geschäftsinventar 3, Beteiligungen (Fa. Adolf Flink Komm.-Ges., Andernach) 25 000, Kasse einschl. Guthab. b. Notenbk. usw. 896, and. Bankgut-

haben 296, Wechsel 203 962, Wertpapiere 389 700. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leist. 217 187, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe 494 365, halbfert. Erzeugn. 96 560, fert. Erzeugn., Waren 315 627, Hypotheken, Grundschulden usw. 18 932. — Passiva: A.-K. 600 000, Reserven 1 000 000, Rückstellungen: Sicherheitsbestand 200 000, Verbindlichk. auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen usw. 320 983, Gewinn (Vortrag 1501 + Reingewinn 1932: 157 146 = 158 647, ab Zuweis. an Reserven lt. Gewinn- u. Verlust-Rechnung 155 000) 3647. Sa. 2 124 630 RM.

Dividenden 1924—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.  245/246.

Bayerische Aktienbierbrauerei Aschaffenburg.

Sitz in Aschaffenburg, Außere Glattbacher Str. 52/56.

(Börsenname: Aschaffenburg Aktienbrauerei.)

Verwaltung:

Vorstand: Brauereidirektor Georg Reinhardt (Aschaffenburg) u. Brauereidirekt. Ludwig Scheuermann (Aschaffenburg).

Prokuristen: J. M. Kron, Fr. Bender.

Braumeister: Kurt Keyl.

Malzmeister: Christoph Ringlstetter.

Aufsichtsrat: Vors.: Bankdir. Oskar Thieben (Bank für Brauindustrie), Berlin; Stellv.: Bankdir. a. D. Hugo Brink, Darmstadt; sonst. Mitgl.: Bankdir. Alfred Behrendt (Bank für Brauindustrie), Dresden; Rechtsanwalt Hans Schlipphacke, Berlin; Oberstudienrat a. D. Dr. Sebastian Schlittenbauer, München; Dir. Max Freiherr Varnbüler von und zu Hemmingen, Aschaffenburg.

Entwicklung:

Gegründet am 18./7. 1867. Im Jahre 1899 erwarb die Ges. die Bierbrauerei Heinrich Val. Dahlem in Aschaffenburg u. fusionierte sich mit der Aktienbrauerei zum Hopfengarten in Aschaffenburg u. der Aschaffenburg-Gesellschaftsbrauerei. 1916 wurde der gesamte Betrieb in der Brauerei Aschaffenburg zentralisiert. 1928 Erwerb eines Grundstücks in Aschaffenburg. 1929 Bau eines eigenen Wasserwerkes u. Verbesserung der Betriebsanlagen.

Zweck:

Erwerb, Pacht., Betrieb u. Verwert. von in- u. ausländischen Bierbrauereien, sowie Betrieb aller mit diesen Zwecken mittelbar oder unmittelbar in Verbind. stehenden Nebengewerbe.

Besitztum:

Die Brauerei u. Mälzerei in Aschaffenburg hat eine Größe von 105 508 qm, wovon 11 160 qm bebaut sind. Die Produktionsfähigkeit der Brauerei beträgt 140 000 hl; die Mälzereianlagen haben eine Verarbeitungsmöglichkeit von 65 000 Ztr. Gerste. An Betriebseinricht. sind vorhanden 4 Dampfkessel mit 290 qm Heizfläche, 2 Dampfmaschinen mit 300 PS, 4 Elektromotoren mit 120 PS, 1 Drehstrommotor mit 300 PS als Reserve, 4 Dynamos, Kühlanlagen von 730 000 Kalorien u. ein eigenes Wasserwerk. Die Ges. besitzt ferner 3 Wirtschaftsanwesen in Frankfurt a. M. 3 in Aschaffenburg u. je 1 in Biebrich a. Rh. u. Hanau. Der Braurechtsfuß beträgt 124 476 hl.

Gesamtgrundbesitz der Ges.: 129 038 qm, davon 12 106 qm bebaut.

Bierniedrlagen in Frankfurt a. M., Hanau, Wiesbaden-Biebrich, Darmstadt, Wirtheim, Schöllrippen, Reichelsheim i. O., Somborn, Klingenberg.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört dem Bayerischen Brauerbund in München, dem Deutschen Brauerbund in Berlin u. dem Verband der Brauereien von Aschaffenburg und Umgebung sowie dem Bayerischen Industriellen-Verband an.

Satzungen: Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. — G.-V.: 1933 am 31./5.; je 200 RM St.-Akt. = 1 St., jede Vorz.-Akt. = 1 St. — Vom Reingewinn 5—10 % zum R.-F. (Grenze 10 %), evtl. Extra-Abschreib. und Rücklagen; vertragsm. Tant. an Vorstand und Beamte: 7 % Div. auf

Vorz.-Akt., 4 % Div. auf St.-Akt., sodann 10 % Tant. an A.-R. gemäß § 245 HGB. (außer einer festen Jahresvergütung je 1000 RM, der Vors. 2000 RM), vom verbleibenden Betrage evtl. Div.-Rückstände und Superdiv.; Rest zur Verfügung der G.-V.

Zahlstellen: Aschaffenburg: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Berlin, Darmstadt, Aschaffenburg und Frankfurt a. M.: Dresdner Bank; Dresden und Berlin: Gebr. Arnhold, Bank für Brau-Industrie.

Bankverbindungen: Reichsbank - Girokonto; Bayerische Staatsbank, Aschaffenburg.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 14 661. —  11 und 170. —  Aktienbrauerei.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 1 505 000 RM, davon 1 500 000 RM St.-Akt. und 1000 Vorz.-Akt. zu 5 RM. Falls auf die St.-Akt. mehr als 7 % Div. verteilt werden, erhalten die Vorz.-Akt. für jedes halbe Prozent Div., welches über 7 % auf die St.-Akt., entfällt, gleichfalls je ½ % über die feste 7%ige Div.; im Falle der Liqu. sind sie vor den St.-Akt. mit dem auf sie eingezahlten Betrage einzulösen.

Vorkriegskapital: 2 000 000 M.

Urspr. 100 000 süddeutsche Gulden; allmählich erhöht bis 1913 auf 2 000 000 M und bis Anfang 1923 auf 11 000 000 Mark. — Lt. G.-V. vom 24./11. 1924 Umstellung des St.-A.-K. von 10 000 000 M auf 1 500 000 RM (20 : 3) durch Herabsetz. der Aktien von 1000 M auf 150 RM u. des Vorz.-A.-K. von 1 000 000 M unter Zuzahl. von 4800 RM auf 5000 RM in Aktien zu 5 RM. — Lt. G.-V.-B. v. 21./8. 1929 Erhöhd. des St.-K. um 500 000 RM u. Umtausch der St.-Akt. zu 150 RM in Stücke zu 200 u. 1000 RM.

Die G.-V. vom 31./5. 1933 beschloß Herabsetzung des St.-Akt.-Kap. in erleichterter Form von 2 000 000 RM auf 1 500 000 RM durch Verminderung des St.-Akt.-Kap. im Verh. 4 : 3 sowie Entnahme von 50 000 RM aus dem gesetzlichen Reservefonds. Der Buchgewinn dient zu Sonderabschreibungen und zur Tilgung des Verlustes.

Großaktionäre: Bank für Brauindustrie in Berlin.

Anleihe von 1926: 750 000 RM in 6 % (früher 8 %) Oblig. (750 Stücke zu 500 RM und 375 Stücke zu 1000 RM). — 2./1. und 1./7. — Tilg. ab 1932 mit 102 % lt. Plan; verstärkte Auslosung oder vollständige Rückzahlung mit 6monatiger Kündigung zulässig. — Als Sicherheit für die Anleihe ist eine Hypothek im Betrage von 840 000 RM an 1. Stelle auf den der Ges. gehörigen Grundstücken im Bezirk des Amtsgerichts und Finanzamts Aschaffenburg eingetragen. — Zahlstellen wie Div. — Notiert in Dresden. Kurs ult. 1927—1932: 96, 93,50, 91,25, 92,50, 91*, 75 %.

Kurs:	1927	1928	1929	1930	1931*	1932
Höchster	224	191	185,50	183	141	60 %
Niedrigster	156,50	163	149	124	94,50	47 %
Letzter	184,50	185	164	134,50	94,50	53 %

Börsenzulassung in Berlin im August 1923. — Auch in Dresden und Frankfurt a. M. notiert.

Dividenden: 1926/27 27/28 28/29 29/30 30/31 31/32
 Vorzugs-Aktien 8 9 15 15 7 0
 Stamm-Aktien 12 13½ 15 15 6 0
 Div. 1930/31 für St.-Akt. zahlbar auf Div.-Schein Nr. 3.

Beamte u. Arbeiter: 1927/28—1930/31: 140, 152, 181, 155.

Absatz: 1926/27—1929/30: 82 870, 87 506, 94 521, ca. 80 000 hl.